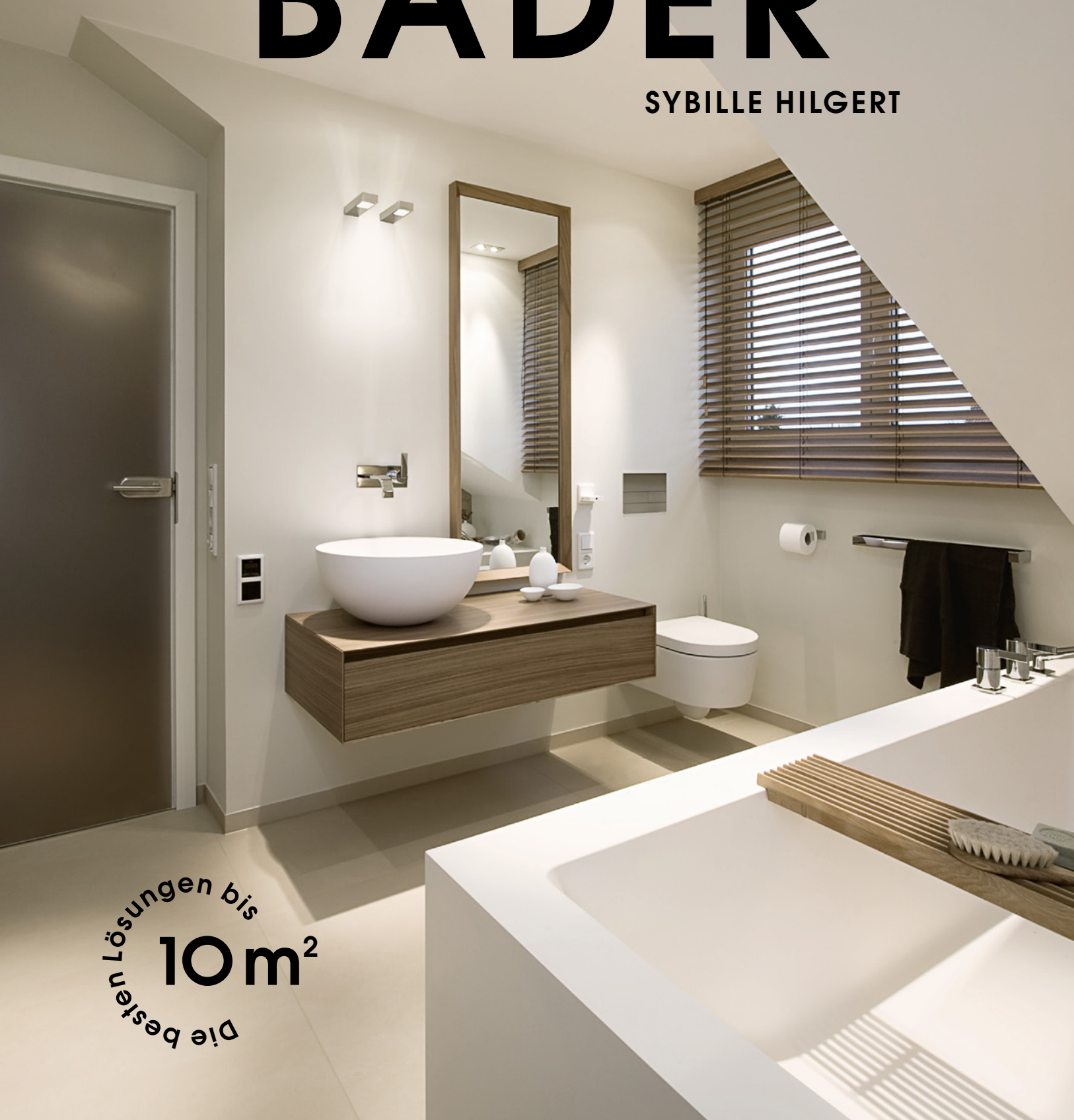


CALLWEY

ebook

KLEINE BÄDER

SYBILLE HILGERT



Die besten Lösungen bis
10m²

**KLEINE
BÄDER**

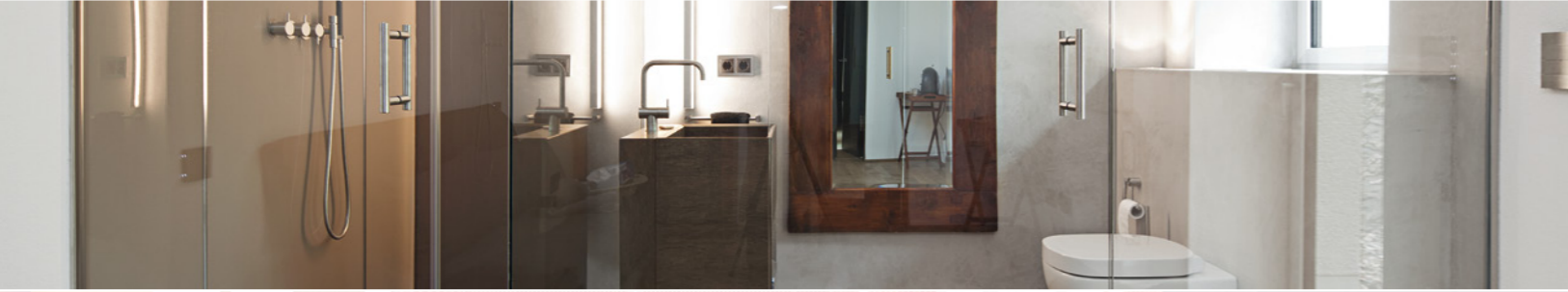


KLEINE BÄDER

SYBILLE HILGERT

Die besten Lösungen bis
10m²

CALLWEY



6	Vorwort	86	Eine Klasse für sich
8	Warum kleine Bäder so besonders sind	88	Dezent zeitgemäß
		92	Gelungene Verbindung
16	Ganz in Weiß	94	Dampfbad mittendrin
20	Authentisch und charmant	98	Schön natürlich
22	Im coolen Mad-Men-Stil	100	Willkommen an Bord
26	Ein bisschen Meer!	102	Stimmungsvoll entspannen
28	Aus zwei wird eins	106	Aubergine trifft Naturtöne
30	Gut kombiniert	110	In the box
34	Tokio Calling	112	Reduktion mit Stil
36	Klassischer Schick	116	Poetischer Purismus
38	Uneingeschränkt schön		
42	Asia-Feeling	118	Materialien
44	Ein wenig Fernweh wecken	122	Die große Freiheit
		124	Kompromisslos geradlinig
46	Funktion und Lightemotion – gutes Licht im Bad	128	Duschbad mit Wohlgefühlcharakter
		130	Natürlich modern
48	In die Zukunft gedacht	134	Raum für Kunst
52	Black and White		
54	Minibad mit großem Anspruch	136	Zurück zur Natur
56	Vitamincocktail für's Bad	138	Zeitlos modern
60	Refugium unterm Dach	140	Wellnessbad mit Format
62	Reine Männersache	144	Absolut feminin
64	Stilvolle Gastfreundschaft	146	Feingefühl für's Material
68	Liebe auf den zweiten Blick	148	Spiel von Hell und Dunkel
70	Materialmix auf höchstem Niveau	152	Rückzugsort unter dem Dach
72	Ein Bad mit Zurückhaltung	154	Ein perfektes Paar
76	Produktwelt »Kleines Bad«	158	Adressen und Bildnachweis
		159	Herstellerverzeichnis
78	Nostalgischer Look	160	Impressum
80	Teenie-Lounge		
84	Ein Waschplatz stellt sich quer		

Vorwort

Wohnen im XS-Format ohne Einschränkungen in Qualität und Design. Das ist einer der Wohn-trends der heutigen Zeit. Dabei dienen die eigenen vier Wände immer mehr als Rückzugsort, als Ort zum Entspannen und zum »Wiederaufladen der Batterien«. Das gilt für kleinere Wohnungen genauso wie für große. Da ist es nicht verwunderlich, dass auf die Badeinrichter von Aqua Cultura immer häufiger der Wunsch der Bauherren zukommt, auch auf kleinen Grundflächen, aus Bädern anspruchsvolle und individuelle Wohlfühloasen zu zaubern.

In dem nun dritten gemeinsam mit dem Verlag gestalteten Badbuch erlauben die Badplaner von Aqua Cultura einen tiefen Einblick in die Trickkiste und zeigen, wie sich auch auf kleinem Raum Traumbäder verwirklichen lassen. Denn oft ist es ungleich schwieriger, ein kleines Bad optimal zu gestalten, als ein großes. Wenn wir hier von »kleinen Bädern« sprechen, dann meinen wir damit eigentlich die Durchschnittsgröße der deutschen Badezimmer. Diese liegt bei 7,8 Quadratmetern.

Grund genug für uns, ein ganzes Buch ausschließlich Bädern mit einer Grundfläche von bis zu 10 Quadratmetern zu widmen. Und dass diese sich vor ihren großen Brüdern nicht verstecken brauchen, sehen Sie in über 45 Beispielen aus privaten Wohnhäusern, die wir zusammengetragen haben. Wir konnten die erfahrene Wohnjournalistin Sybille Hilgert als Autorin gewinnen, die die Praxisbeispiele von AC-Badeinrichtern detailliert und anschaulich beschreibt und die Tipps der Badplaner auf den Punkt bringt. Einzelne Beiträge zu Materialien, Licht, Designprodukten und dem Trend »Green Bathroom« runden diesen Badratgeber ab.

Viel Freude beim Durchstöbern dieses Bandes und viele Inspirationen für das eigene kleine, aber feine Bad!

M. Brüßel

Martina Brüßel



Martina Brüßel, Geschäftsführerin von Aqua Cultura, dem Qualitätssiegel führender Badeinrichter



► Geschickt geplant ist auch Platz auf kleinstem Raum. (Duravit)

Warum kleine Bäder so besonders sind

Kleines Bad ganz groß

Schöne Bäder haben viel mit schöner Kleidung gemeinsam. Dazu zählt auch die richtige Passform. Denn nur wenn Bad und Kleidung richtig passen, fühlt man sich in ihnen wohl. Doch während ein zu enges Kleid mit wenigen Handgriffen und eigenen Schneiderkenntnissen geändert werden kann, benötigt ein kleines Bad den Rat des Fachmannes, um sich in eine wirkliche Wohlfühloase zu verwandeln.

Wenn wir beim Vergleich mit dem Textilbereich bleiben, dann sind Badplaner sozusagen die Maßschneider fürs Bad. Ebenso wie Maßschneider dafür sorgen, dass Kleidung perfekt sitzt, sorgen Badplaner dafür, dass ein Bad die optimale Passform hat. Sie setzen die Vorzüge auch des kleinsten Bades ins rechte Licht und beschenken dem Badnutzer ein perfekt auf ihn zugeschnittenes Badezimmer – egal über wie viele Quadratmeter der Raum verfügt. Ein kleines Bad kann man zwar in den seltensten Fällen rein räumlich vergrößern. Aber mit der richtigen Planung und Ausstattung, dem richtigen Licht oder Material gewinnt es nicht nur optisch an Größe, auch der Wohlfühleffekt potenziert sich um ein Vielfaches. Dass es dazu nicht viel Raum braucht, beweisen die gelungenen Beispiele in diesem Buch. Sie zeigen auch, dass kleine Bäder über einen unschlagbaren Geborgenheitsfaktor verfügen, der manches große Bad in den Schatten stellt. Das Motto »Weniger ist mehr« gilt eben manchmal auch für die Raumgröße.

Charmanter Rückzugsort

Das deutsche Durchschnittsbad ist 7,8 Quadratmeter groß. Allerdings liegen 28 Prozent der deutschen Bäder weit unter diesem Durchschnitt und noch weniger Bäder sind über 10 Quadratmeter groß. Diese Werte wurden laut Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e.V. im Jahr 2006 ermittelt und seitdem hat sich nicht wirklich viel geändert.

Und das, obwohl die Rolle des Bades als Rückzugsort in den letzten Jahren immer weiter zunimmt. Inmitten der wachsenden Alltagshektik ist dieser Raum, in dem man Pflegerituale hegt, sich unter der Dusche erfrischt oder in der Wanne entspannt, eine kleine Oase, in die man sich ganz ohne schlechtes Gewissen zurückziehen kann. Wenn die Badezimmertür zufällt, befindet man sich im Idealfall in einer anderen Welt. Und die sollte möglichst schön

gestaltet sein. Denn in einem ästhetischen Ambiente fallen Entspannung und Abschalten viel leichter.

Dank Badplanern mit einer großen Leidenschaft für Ästhetik und Design spielt die Größe eines Bades bei der wohnlichen Gestaltung keine Rolle mehr. Unter der Regie von erfahrenen Fachleuten wird auch der kleinste Raum zum prachtvollen Bad, auch wenn es nur 4 Quadratmeter groß ist.

Problemzone Bad?

In einem kleinen Bad liegen die unterschiedlichen Funktionsbereiche eng beieinander. Damit sich die Badnutzer in diesem doch sehr privaten Raum nicht bedrängt fühlen, ist eine durchdachte Auftei-



▲ Attraktiver Kleinstwaschplatz (Alape) aus Stahl-Email mit raffiniert integriertem Stauraum.

▶ Der Miniwaschplatz (Alape) als attraktiver Solist mit Skulpturcharakter.



lung vonnöten. So kann auch aus einem Bad mit Problemzonen ein wunderbarer Ort der Entspannung werden.

Eine einfallsslose Aneinanderreihung von Sanitärobjekten ist auch bei Platzmangel keine Lösung. Je nach Grundriss können Waschtisch, Wanne oder Dusche auch von der Wand weggerückt oder quergestellt werden. Allerdings heißt es hier aufpassen, denn manchmal können auf diese Weise Barrieren aufgebaut und der Raum zusätzlich verkleinert werden. Als architektonische Elemente empfehlen sich Vorwandinstallationen. Sie bieten Ablageflächen und zudem Platz für die benötigte Technik sowie Wasserleitungen. Freiheit und Größe gewinnt ein Bad durch die eindeutige Zuordnung der Funktionszonen in die Bereiche Pflege, Hygiene und Entspannung. Dem Waschtisch fällt dabei die Funktion der Pflege zu, Dusche oder Wanne übernehmen die Funktion Entspannung, WC und eventuell Bidet fungieren als Hygienebereich.

Der Boden sollte im kleinen Bad möglichst frei bleiben. Dazu trägt eine wandhängende Badeinrichtung einen wichtigen Teil bei. Auf Badteppiche sollte weitestgehend verzichtet werden. Ein durchgängig gestalteter Bodenbelag lässt den Raum sofort größer wirken.

Stimmungsvoll: Das richtige Licht

Licht ist ein wichtiger Faktor für das Wohlfühl in jedem Raum. Die richtigen Lichtverhältnisse beeinflussen auch die Größenverhältnisse in einem Bad – zumindest optisch.



▲ Mit indirektem Licht lassen sich einzelne Bereiche des Bades hervorheben. Gleichzeitig sorgt der sanfte Lichtschimmer für eine schöne Atmosphäre. (Bette)

Eine Deckenleuchte kann als Grundbeleuchtung dienen, sollte aber durch unterschiedlich verteilte Lichtquellen wie Bodenstrahler, beleuchtete Regale oder Nischen ergänzt werden, denn sie bilden kleine Lichtinseln und sorgen für eine heimelige Atmosphäre. Mit zielgerichteten Lichteffekten kann man darüber hinaus auch ein wenig vom kleinen Raum ablenken. (Noch mehr über gutes Licht im Bad lesen Sie im Artikel »Funktion und Lightemotion – gutes Licht im Bad« auf Seite 46/47)

Bitte recht freundlich

Helle Farben lassen kleine Räume größer wirken. Dementsprechend bieten helle Fliesen und Wandfarben die einfachste Möglichkeit, ein Bad optisch größer wirken zu lassen. Statt eines bunten Farbmixes oder extremer Kontraste, die zu viel Unruhe ins Bad bringen, ist eine Ton-in-Ton-Gestaltung die richtige Wahl für einen kleinen Raum. Sanfte Naturtöne oder unterschiedliche Graunuancen wirken ruhig und großzügig. Farbige Akzente sollten auf wenige Details beschränkt werden, wie etwa bunte Handtücher oder dekorative Accessoires.

Ein wenig Luxus tut gut

Kleine Räume mögen es luxuriös. Doch auch hier gilt der Grundsatz: Weniger ist mehr. Denn auf keinen Fall darf ein kleines Bad mit Dekorationen oder auffälligen Materialien überladen werden. Zu viel Detailreichtum, sowohl bei Materialien wie auch bei Farben, beeinträchtigt die Größe eines Raumes. Ein Eyecatcher, etwa ein kostbarer Wandspiegel, ein extravagantes Bild, ein ausgefallenes Kunstobjekt, reicht vollkommen aus. Er zieht die Blicke auf sich, sofern der Rest des Raumes schlicht ist. Zurückhaltung sollte also das Motto bei der Material- und Farbwahl sein. Ein weiterer Wahlspruch für die Einrichtung eines kleinen Bades ist »Zurück zur Natur«, denn natürliche Oberflächen wie edler Naturstein oder ausdrucksvolle Hölzer verleihen dem Raum Sinnlichkeit. Fliesen in sanften Naturtönen machen ein Bad behaglich.

▼ Kleine Bäder lieben luxuriöse Materialien wie »Cyprum«, eine hochglänzende Oberfläche, die auf der Basis von 18-karätigem Feingold mit echtem Kupfer hergestellt wird. (Dornbracht)

► Stauraum elegant verpackt hinter hochglänzenden Lackfronten. (Keuco)





▲ Das Handwaschbecken im markanten Rechteck-Design macht sich mit den Maßen 25 x 45 Zentimeter ganz klein. (Duravit)

Platz da – Stauraum tut not

Wie bereits erwähnt, ist im Minibad Maßarbeit gefragt. Das gilt vor allem für Stauraumlösungen. Stichwort Einbauschränke: Sie werden maßgenau gefertigt, passen im Idealfall in die kleinste Ecke und können perfekt auf die übrige Badeinrichtung abgestimmt werden. Auch der Raum unter dem Waschbecken kann sehr dekorativ für die Stauraumgestaltung genutzt werden. Elegante, großformatige Schubladenauszüge oder freischwebende Regale sind ideale Begleiter mit viel Platz. Wenn die Fronten der Möbel sich farblich in das Raumkonzept integrieren, dann wirkt auch eine recht massive Stauraumlösung elegant und leichtfüßig. Wer zusätzlichen Platz benötigt, kann auf Rollcontainer, die sich flexibel im Raum platzieren lassen, zurückgreifen.

Ohne Ecken und Kanten

Auch ein kleines Bad sollte weitestgehend barrierefrei gestaltet werden. Stolperkanten haben in modernen Bädern nämlich nichts mehr zu suchen. Und davon profitieren Alt und Jung. Großzügige Ablagen, Sitzmöglichkeiten in der Dusche oder Haltegriffe gewährleisten zwar vor allem im Alter eine selbständige und komfortable Badnutzung. Aber auch in jüngeren Jahren profitiert man von Installationen, die eigentlich für die ältere Generation vorgesehen sind. Bodenebene Duschflächen oder breite Wannenränder erleichtern den Einstieg ins Dusch- oder Badevergnügen. Fest montierte Griffe verleihen dabei Halt. Für ein sicheres Gefühl in der Dusche sorgt das richtige Licht, das diesen Bereich gründlich ausleuchtet und trügerische Spiegelungen verhindert. Und damit es auch mit nassen Füßen nicht zu Stürzen im Bad kommt, sollten rutschhemmende Bodenbeläge verlegt werden.

Trickreich

Neben großen baulichen Maßnahmen gibt es auch ein paar kleinere, aber ebenso effektive Tricks, um ein Bad größer wirken zu lassen. Durch die Gestaltung von Wand und Boden mit den gleichen Materialien entsteht eine einheitliche Wirkung, die ein kleines Bad rein optisch viel großzügiger erscheinen lässt. Auch großformatige Fliesen sind ein Patentrezept für die Gestaltung kleiner Bäder. Das liegt am großzügigen Fugenbild. Denn je weniger Fugen ein Bad hat, desto mehr Ruhe kommt in die Gestaltung.

Ein weiterer Verbündeter bei der Ausstattung eines kleinen Bades ist Glas. Transparente Elemente lassen das Bad automatisch weiter und größer wirken. Daher ist für eine Duschtrennung im kleinen Bad das Material Glas einfach die erste Wahl. In die gleiche Richtung



▲ Bodenbündige Duschwannen bieten maximale Bewegungsfreiheit. Ideal ergänzt durch eine verspiegelte Duschtrennung (Duravit), die sich vollständig an die Wand klappen lässt.



► Wenn nur wenige Quadratmeter zur Verfügung stehen, gilt es, den vorhandenen Platz optimal zu nutzen. Zwei in eins heißt eine sehr effektive Problemlösung. Diese Wannen-Duschkombination (Bette) vereint vollwertige Wanne und großzügige Dusche inklusive Duschtrennung in einem Produkt.

geht die Verwendung von Spiegeln, um ein kleines Bad optisch zu vergrößern. Ein Spiegel reflektiert den Raum und die Beleuchtung. Er vergrößert somit die Ausmaße und bringt Helle und Weite in den Raum. Im ganz Kleinen funktioniert der Spiegeleffekt auch mit Armaturen, denn alle glatten Oberflächen spiegeln das Licht und machen einen Raum heller.

Sonderfall Dachbad

Kleine Bäder sind häufig eine Planungsherausforderung. Ein kleines Bad unter dem Giebel verliert durch die Dachschrägen allerdings noch weiter an Fläche. Dafür gewinnt es mit der Position so nah am Himmel besonders viel Flair. Die Regeln für die Einrichtung eines kleinen Bades gelten auch für ein kleines Dachbad. Allerdings gibt es in diesem Fall noch ein paar Sonderregelungen. So kommt man unter dem Dach mit Planungen und Einrichtungen von der Stange nicht weit. Um jeden Winkel sinnvoll zu nutzen, sind maßgeschneiderte Einbauten das Mittel der Wahl. Unter dem Dach können Farben ganz gezielt und auch kontrastreicher als in anderen Räumen eingesetzt werden. So kann ein Gegensatz aus hellen und dunklen Wänden den Raum vergrößern. Grundsätzlich gilt, dass helle Farben an Wand und Decke die Dachschräge optisch zurücktreten und den

Raum höher wirken lassen. Damit der Charakter des Raumes unter dem Dach erhalten bleibt, sollten Decken- und Trägerbalken durch Farben oder Lichtinszenierungen hervorgehoben werden. Dann lässt sich auch im Minibad unter dem Dach nach den Sternen greifen.

Weniger ist mehr

In kleinen Bädern ist die Kunst des Weglassens essentiell. Ist ein so kleiner Raum überladen und detailverliebt, wirkt er beengt und beengend. Doch Reduktion darf gerade im Bad nicht Unterkühltheit bedeuten. Eine sterile Atmosphäre, die einen frösteln lässt, ist geradezu kontraproduktiv. Dieser Raum, den wir so nah an uns heranlassen, in dem wir ganz wir selbst sind ohne schützende Masken und Kleidung, muss sich einfach gut anfühlen. Wie das gelingt?

Das Rezept lautet »So wenig wie möglich, so viel wie nötig«. Die gelungene Balance ist das Geheimnis eines Wohlfühlbades im Kleinstformat. Dieses Gleichgewicht zu finden, ist eine große Kunst. Die Badplaner, deren Lösungen in diesem Buch (wie auch in den vorhergehenden »Die besten Bäder – individuell & maßgeschneidert« sowie »Die besten Bäder zum Wohlfühlen«) vorgestellt werden, beherrschen sie.

Badplaner

Anja Beuttenmüller-Gärtner Badkultur, Stuttgart

Georg Boddenberg Boddenberg Baddesign, Leverkusen

N. Brückner und L. Wingenter Schramm, München

Gisela Bukoll und Anja Kroh Bukoll-Bäder + Wärme, Diessen/Ammersee

Regine und Thilo Dreyer Dreyer, Erlangen

Martina Frick FRICKBadezimmer, Ulm

Maritta Goldmann GOLDMANN Badmanufaktur, Berlin

Wolfgang John John GmbH, Heistenbach

Stephan Krischer und Jana Hempelmann Ultramarin, Köln

Roland Liegl küche.bad.innenarchitektur., Schnaitsee

Jürgen Möllers Bad & Mehr, Münster

Thomas Roth badmanufaktur Roth, Wiesbaden

Henning Senger Das Premiumbad, Osnabrück

Rolf Senti Bagno Sasso Mobili AG, Landquart, Schweiz

Elmar Steinrücke Bad + Raum in Perfektion, Dortmund

Ines Tanke Bäderwerkstatt, Apfelstädt

Yvonne Wagner Wagner GmbH, Rodgau

Fachbeiträge

Klaus Liese

Michael Schmidt

Jens Wischmann